

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 171. Montag, den 18. Dezember 1820.

Literarische Neuigkeiten als passendes
Weihnachtsgeschenk für gebildete
Jünglinge.

Eine sehr schätzenswerthe literarische Gabe für nachdenkende Jünglinge, die sich nach solider Geistesnahrung sehnen, ist so eben in der Buchhandlung des Herrn J. D. Schöps in Zittau unter dem Titel erschienen:

Menschenwerth,
in

Thatsachen und Vorbildern
dargestellt.

Ein Lesebuch zur Geisteserhebung für das frühere Jünglingsalter, besonders für junge Studirende. Von M. Christian Adolph Peschek, Pfarrer zu Lückendorf und Dybin bei Zittau.

Diese treffliche Bildungsschrift, die wir nach genauer und sorgfamer Prüfung nicht nur Jünglingen, sondern auch vielen Erwachsenen, als ein sehr gehaltreiches und belehrendes Lesebuch empfehlen können, handelt in drei Hauptabschnitten: Vom Werth des Menschenlebens überhaupt; vom Werth des Menschenlebens in unsern Ver-

hältnissen, und vom Werth des Menschenlebens, den wir selbst erringen müssen. Es ist dem achtungswerthen Verfasser trefflich gelungen, den Menschen mit seiner Würde in jeder Beziehung bekannt zu machen, und höchst weise hat er seine vorgetragenen Ideen durch die passendsten Beispiele aus der Geschichte, durch Erinnerungen an das Große und Schöne in der Natur und Bestimmung des Menschen, durch Zusammenstellung wichtiger, sich auszeichnender Thatsachen, und durch Nachweisung einer Menge schöner Stellen aus den Alten zu unterstützen gewußt, wobei ihm vorzüglich Cicero und Seneca eine reiche Ausbeute gewährten. — Wir wünschen daher mit dem Verfasser, „daß diese Schrift, die nicht sowohl durch bloße Ermahnungen, als durch Thatsachen und Vorbilder lehren will, in vieler Hand kommen und sie zu ernstem Nachdenken, zu edlen Lebensansichten und würdigen Entschlüssen erheben möge.“

Sie ist alhier in der Joh. Benjamin Fleischerschen Buchhandlung am alten Neumarkt zu haben.
D. Red.